

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 165. Donnerstag, den 12. Dezember 1822.

**Kurze Beantwortung der Anfragen im
160 St. d. Egl. über Thierquälerei.**

1. Allerdings ist es noch an der Zeit, bei uns über Thierquälerei zu reden, so oft solche vorkommt, und daß sie noch vorkomme, so sehr auch darüber von der Behörde gewacht und gewiß jeder ihr darüber vorkommende Fall ernstlich bestraft wird, lehrt uns leider öftere Erfahrung.

2. Der Grund dieses größtentheils aus Gefühllosigkeit oder Rohheit entspringenden Vergehens, liegt wohl unstreitig in der Erziehung. Gefühllos wird das Kind, wenn man ihm Thiere zum Spiel überläßt, zugeht, daß diese gequält werden und das Kind Freude an den Schmerzäußerungen der Gequälten empfinde. Hieraus entsteht Gefühllosigkeit bei den Leiden der Thiere, diese wächst mit den Jahren, und erzeugt, fortgenährt, Grausamkeit. Entsteht diese Thierquälerei aus Rohheit, dann bedarfes ja gar keines Beweises, daß ihr erster Grund ebenfalls in der Erziehung lag. Es giebt, aus obiger Quelle entsprungen, daher auch

3. noch in unsrer Stadt Thierquälerei. Nur kürzlich noch sah Referent zwei solche Fälle, einen aus Rohheit, einen andern aus falscher Erziehung entsprungen. Der Knecht eines einspännigen Bierwagens hatte das vorgespannte

Pferd so sehr überladen, daß dies Thier mit aller Anstrengung den Wagen kaum ziehen konnte; dennoch schlug der rohe, gefühllose Mensch auf das Pferd unaufgeseht los, bis endlich auch dieses nichts mehr half und so mußte er, unter Aeußerungen seines größten Unwillens, an der Klostergasse still halten, wo aus Mitleid gegen das gequälte Thier viele Menschen den Wagen umstanden. Das Pferd schäumte am ganzen Körper, und mußte nun, durch und durch erschöpft, so lange auf freier Straße im Windzuge stehen, bis der Unmensch mehrere Fässer vom Wagen fortgetragen hatte. Ist's zu verwundern, wenn dies Pferd für immer unbrauchbar, oder doch ungesund geworden ist?

Ein Beispiel der Thierquälerei aus Erziehung fand man unlängst auf der Lindenauer Chaussee, wo zwei kleine schwarze Ziegenböcke drei derbe Knaben fahren mußten. Wie freuten sich diese hartherzigen Kinder, so recht privilegiert diese armen kleinen Thiere martern zu können, Peitschenhiebe, Stockprügel, Fußtritte, alles wurde angewendet, vereint mit dem Geschrei der neben her laufenden Jungen, diese gequälten Thiere zum Fortziehen zu nöthigen. Wahrscheinlich hatte der liebe Papa den Kindern diese unschuldige Freude machen wollen! — Je! da haben sie ja ein recht niedliches Hundchen, Käse-

den etc. so, ich habe es für die Kinder zum Zeitvertreib angeschafft. Wie oft hört man dies sagen und wie oft sieht man dies kleine Geschöpf erbärmlich quälen. Sagt ein Mitleidiger etwas dagegen, so erhält er zur Antwort: es ist ja nur ein Hund, die Kinder müssen doch an etwas ihre Freude haben.

4. Vorgebeugt werden kann diesem Uebel nur durch Erweckung des Gefühls für Mitleid durch richtige Vorstellung, daß dem Thiere diese Behandlung eben so gut, wie dem Menschen Schmerz erregt; im Nothfalle auch dadurch, daß man das Kind sogleich bei etwa verübter Quälerei ernstlich strafe, wohl gar züchtige. Was soll aber die Frage: thun bloß die Schullehrer das Ihrige? in jenem Aussage. Der Schullehrer kann sich nur mit Aufsicht über die Kinder während der Schulstunden beschäftigen, für die übrige Zeit giebt er ihnen Anweisung und Lehren, auf welchen die Eltern bei der häußlichen Erziehung fortbauen müssen, (wenn

sie dies verstehen) und nur ein besonderer Hauslehrer, welcher die Kinder stets um sich hat, kann und muß hierbei das Seine thun.

Schlüsslich gedenkt Referent noch eines Beispiels der Thierquälerei aus Leichtsinne. Er hatte nemlich Gelegenheit, vor einigen Jahren zwei junge Studierende zu beobachten. Täglich gegen Abend gingen sie mit einem kleinen Pudel zum Flusse unweit eines Wehres. Hier sollte das Thier schwimmen lernen, es gelang; jedoch berechneten die jungen Leute nicht das Maas seiner Kräfte und oft fiel der Hund wie todt aus Ermattung nieder. Schwimmen konnte nun der Hund; aber er sollte es ganz vollkommen lernen, auch durchs Wehr sollte er schwimmen. Hier sträubte sich derselbe, aber es half nichts, er mußte hinunter — kam aber auch nicht wieder zum Vorschein! — daß hier bloß Leichtsinne an dieser Quälerei Schuld war, bezeugten die Thränen, die von den jungen Leuten, freilich zu spät, geweint wurden.

Bekanntmachungen.

Ausstellung geschmackvoller Spielwaaren, arrangirt durch
Carl Cichorius junior.

Indem ich für den zahlreichen Zuspruch, der jedes Jahr bei meiner Weihnachtsausstellung der schönste Lohn meines mühevollen Geschäfts war, einem hiesigen und auswärtigen Publikum meinen innigsten Dank sage, füge ich zugleich die Bitte bei, auch diesmal mich recht zahlreich zu besuchen. Eine Verbesserung jeder Gattung von Spiel-Waaren war dieses Jahr mein Hauptaugenmerk, und ich sandte in dieser Absicht einen meiner Leute nach Nürnberg, um alles unter seiner Leitung in einem unserer Zeit angemessenen Stil anfertigen zu lassen. Der Erfolg dieses Unternehmens wird Jedem ins Auge fallen, den mich mit seinem Besuche beehret; verschwunden sind die altmodigen Bilder der optischen Kasten und der Laterna magica etc. und neuere an ihre Stelle getreten, die bestimmt sind, den Geschmack unserer Jugend zu bilden und zu vervollkommen. Allein auch hier nicht allein bin ich stehen geblieben, durch Einkauf zur rechten Zeit bin ich

in den Stand gesetzt, ganz niedrige Preise zu geben und so der Zufriedenheit eines jeden mich Beehrenden im Voraus gewiss.

Bemerken Sie noch, daß ich nicht mehr über der alten Waage, sondern auf dem Saale des Klassig'schen Kaffeehauses ausstehe, und daß die Eröffnung den 15. dieses Monats, als künftigen Sonntag Nachmittags um 4 Uhr, statt findet.

Schottische carrirte Kanten-Kleider 20 bis 22 Gr.

roth und lilla carrirte Jaconet-Roben mit Bordüren 3 und 4 Thlr., $\frac{1}{2}$ durchwirkte Bagdad-Tücher gestreift und mit Palmen 2 Thlr., $\frac{3}{4}$ desgleichen 20 bis 32 Gr., $\frac{1}{4}$ durchwirkte wollene Umschlagetücher 3 bis 6 Thlr. empfangen in großer Auswahl

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Französische carrirte und gestreifte halbseidene Kleiderzeuge und Bebras, baumwollene Merinos und Gingham, engl. Futterkattune, Casimir von 10 bis 30 Gr., schwarze engl. Merinos in verschiedenen Arten, schwarzen Sammetmanchester, Batist, Mouffelin, Jaconnet und Mull, französische gestickte Streifen und Einsatz, engl. Spitzengrund, acht engl. Westenzeuge, seidene Tücher, halbseidene Tücher, baumwollene und Catun-Tücher, schwarze und weiße wollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, wollene Herren-Unterwesten von 1 Thlr. 2 Gr. bis 2 Thlr. 8 Gr., Kinderkappen, engl. Hemdenflanelle und Moltons von 4 bis 10 Gr., französische Handschuhe in allen möglichen Arten, französische Doppelwatte à 4, 5 und 6 Gr., glatte Berliner Gaze, gestickte und gewürkte Gaze-Streifen, spanische Strickwolle, verkaufen

Wilhelm Kühn und Comp., Reichstraße Nr. 579.

Verkauf. Eine Auswahl verschiedener Gegenstände, welche sich größtentheils zu Weihnachtsgeschenken eignen, sind unter dem Fabrikpreis zum Verkauf ausgestellt bei Sellier und Comp.

Verkauf. Große frische Mandeln das Pfund 4 Gr., der Str. 17 Thlr., große Rosinen das Pfund $2\frac{1}{2}$ Gr. der Str. $9\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr., Gen. Citronat à 11 Gr., bei E. Mittler und Comp.

Verkauf. Ein Flügel von Jacob Weiß aus Wien; noch neu, von einem ausgezeichneten starken und schönen Ton, der auch gut in der Stimmung steht, und wo übrigens gegen alle Fehler garantirt wird, ist Veränderungs halber jedoch nicht unter 150 Thlr. zu verkaufen in Nr. 532 auf der Nikolaistraße Quands Hof gegenüber 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein fehlerfreies Pferd, sowohl als Einspanner, als auch zum Reiten brauchbar, nebst complettem Geschirr und Reitzeug, sowie eine noch wenig gebrauchte und ganz modern gebaute einspännige Chaise. Das Nähere bei Herrn Buch in der goldnen Laute, Ranstädter Steinweg.

Verkauf. Mit ganz frischer Bamberger Schmelzbutter à $5\frac{1}{2}$ Gr. das Pfund, sehr schönen, trockenen Kartoffelmehl à $2\frac{1}{2}$ Gr., acht ital. Maronen, von ausgezeichneter Größe à 3 Gr., Genueser Citronat und Pommeranzenschalen, nebst allen Gewürz- und Materialwaaren empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfest

Carl Friedrich Kayser, Petersstraße Nr. 60.

Verkauf. Außer unserm sehr vollständig assortirten Lager sächs., franz. und engl. Calicoes und dergl. Tüchern. erhielten wir auch eine kleine Parthie feine Schweizer Catunc, die wir weit unter dem Fabrikpreis verkaufen können.
 Caspari und Bechmann, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Rothe und weiße französische Weine à 5½ Gr. die Bouteille. Würzburger à 8, 12 und 16 Gr., Rheinwein à 8 bis 32 Gr., ächten Rheinwein-Essig, à 3 Gr. die Bouteille, verkauft
 Carl Friedrich Kayser, Petersstraße Nr. 60.

Verkauf. Ein sehr gutes tafelförmiges Pianoforte von Mahagoniholz hat in Commission zu verkaufen C. F. Kreuzler, Burgstraße Nr. 147 im Hofe 3 Treppen hoch.

Nachricht. Im Naundörfschen Nr. 1007 wird das Backwerk: Hüpelgen, noch immer fortgebakken von der Witwe Dobrig.

Gesucht. Eine stille Familie sucht zu Ostern 1823 ein Logis von Stube, Kammer, Küche etc. in der Vorstadt, auch neuen Neumarkt, Schloßgasse oder sonstige freie Lage, im Preis bis 50 Thlr. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Verhältnisse wegen wird in der Stadt ein Logis von 50 bis 60 Thlr., oder auch eine Astermiethung, diese Weihnachten zu beziehen, gesucht durch G. Stoll Nr. 181 im Gewölbe.

Vermiethung. In der Klostersgasse Nr. 171 eine Treppe hoch, ist an ledige Herren ein besonders schönes Logis mit oder ohne Meubles zu vermieten und gleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Uebrige erfährt man daselbst.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der bis Sonntag den 15ten dieses, mit Extrapost nach Paris zu reisen willens ist, offerirt einen Platz bis dahin, oder auch nur bis Frankfurt a. M. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zhorzettel vom 11. Dezember.

Grimma'sches Thor.	U.	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Kfm. Feiler, a. Berlin, v. Raumburg,	
Die Dresden r. Post	6	im Hotel de Russie	4
Auf der Dresden Diligence: Hr. Inspector		Peterssthor.	U.
Rebel, v. Dresden, bei Lacarriere, u. Hr.		Gestern Abend.	
Kfm. Le Roy, v. Altona, pass. durch	7	Hr. Mangler, aus Halberstadt, im Hotel	
Halle'sches Thor.	U.	de Russie	7
Gestern Abend.		Die Coburger f. Post	9
Die Magdeburger f. Post	5	Nachmittag.	
Kanstädter Thor.	U.	Hr. Finanz. Calculator Bogelsang, v. Dres-	
Gestern Abend.		den, bei Klöpzig	2
Hr. Kfm. Reimann, a. Berlin, v. Raumburg, pass. durch	5	Hospitalthor.	U.
Die Hamburger r. Post	5	Vormittag.	
Hr. Kfm. Dasse, v. Eisenach, im Hot. de Russie	8	Die Prag- und Wiener r. Post	1
Vormittag.		Eine Estafette von Borna	5
Die Jena'sche f. Post	3	Eine Estafette von Borna	12
Ein kais. russ. Courier, v. Brüssel, p. d.	12		